



HAUSBESUCH IN SALZBURG

RESI UND DER GUTE GESCHMACK

Die beliebte Rauchkuchl-Wirtin Resi Bacher hat den elterlichen Hof
in Uttendorf nicht nur gefühlvoll renoviert und eingerichtet.
Sie teilt das gemütliche Zuhause auch mit ihren lieben Gästen.

TEXT: **Wilma Custers** FOTOS: **Krista Keltanen**



Schön und gut. Nun, da ihr Sohn am Herd steht, zeigt die Resi (Bild links), dass sie sich auch aufs Einrichten versteht. Tisch und Sessel in der Stube stammen von einem Freund. Das Kästchen an der Wand und das darunter hat sie im Sperrmüll gefunden und selbst restauriert. Die Keramikkrüge und -becher sind aus Resis Sammlung.



Dekorativ. Die Truhe im Vorzimmer wurde mit einem Leinentischtuch, Glasvasen und einem Kerzenständer in Szene gesetzt. Kuscheliche Pölster und alte Apothekerflaschen geben dem Haus eine heimelige Note. Die Küchenkredenz (rechts unten) wurde renoviert, jetzt ist sie wieder ansehnlich.





Erbstücke. Wie die Möbel im Hintergrund, gehörte auch der wunderschöne handbemalte Bauernkasten Resis Eltern. In den Töpfen (oben am Schrank) hatte ihre Mutter noch Butter, Schmalz und Marmelade aufbewahrt.

Die „Rauchkuchl“. Im Pinzgau und weit darüber hinaus liebt man das urige Restaurant ebenso wie seine Wirtin, die Bacher Resi. Jahrelang hat sie im Schwaigerlehen – ihrem mehr als 500 Jahre alten Bauernhof – die Gäste am offenen Feuer bekocht. Seit kurzem verwöhnt nun ihr Sohn Tobias die Besucher mit den Schmankerln aus der alpinen Naturküche.

Fad ist der Resi deshalb aber nicht. Abgesehen davon, dass sie immer noch ein bissl mithilft in der Rauchküche, kümmert sie sich jetzt um die Vermietung der Zimmer im Wirtshaus sowie der beiden Hütten auf der Dürsteinalm und dem Dürsteinhof. Auch die befinden sich noch in Familienbesitz und sind ebenso urig und gemütlich wie das Haupthaus mit seiner mittelalterlichen Rauchkuchl.

ÜBERNACHTEN IM HOF

Wir haben die Resi auf dem nicht weit davon entfernten Dürsteinhof besucht. Er liegt paradiesisch auf einem sonnigen Hang mit herrlichem Ausblick auf die Hohen Tauern. „Rund hundert Quadratmeter groß ist er, und er gehört schon seit Generationen uns. Meine Eltern haben Kühe, Ziegen, Schweine und viele andere Tiere gehalten und hier gewohnt“, erzählt die Resi.

Und da es im Wirtshaus nur vier Zimmer gibt und immer mehr Gäste und Freunde über Nacht bleiben wollten, habe man eben den Hof für sie hergerichtet.

Es traf sich gut, dass die Resi nicht nur eine wunderbare Köchin ist, sondern auch in Einrichtungsfragen über besten Geschmack verfügt. Bevor sie das Haus hübsch und heimelig machen konnte, waren aber erst einmal größere Renovierungsarbeiten ➤



Hausapotheke. Ob die Medizin in den Fläschchen am Kasten einst bitter war, wissen wir nicht. Der Lebkuchen, den Resis Sohn Markus gemacht hat, ist jedenfalls herrlich süß (unten).





Feuerstelle. Resi kombiniert die Dinge so, als wären sie schon ewig dagewesen. Neben der Kredenz, die übrigens schweres Silberbesteck enthält, erfreut nun ein Holzofen die Gäste. Nicht nur wegen seiner wohligen Wärme - auch das antike Aussehen gefällt.



.....

Selbst in der winzigsten Schublade findet sich noch etwas Schönes.

.....

nötig. Das Dach musste komplett neu gedeckt werden, auch die Fenster und Fußböden waren stark sanierungsbedürftig. „Wir haben freilich darauf geschaut, dass wir das behutsam machen und erhalten, was zu erhalten ist. Es sollte ja die alte Struktur, der alte Charme erhalten bleiben“, sagt Resi.

GEWACHSENE GEMÜTLICHKEIT

Das Innere verwandelte die Wirtin dann ganz nach ihren Vorstellungen in ein gemütliches Refugium. Manches war bereits da – der antike handbemalte Bauernkasten zum Beispiel ist ein Erbstück. Anderes wurde bei Altwarenhändlern und auf Flohmärkten gekauft oder im Sperrmüll gefunden und wieder hergerichtet – wie etwa das gemütliche Sofa, das frisch bezogen und aufgepolstert wie neu aussieht. „Dass man so etwas wegschmeißen kann?“, wundert sich die Resi heute noch.

Es sind aber nicht nur die Holzmöbel oder der Kachelofen, der so wohlige Wärme spendet, die das Haus heimelig machen. Es sind vor allem die kleinen, persönlichen Dinge, mit denen Resi den Hof dekoriert und ausgestattet hat. Körbe, Tontöpfe, Glasflaschen, Keramik, Silberbesteck, Leinen – alles da. Selbst in der winzigsten Schublade findet sich noch etwas Schönes.

Manches bringen auch die Gäste mit und lassen es dann da. „Ist das nicht wunderbar?“, fragt Resi. Dies ist für sie ein Zeichen, dass sich ihre Besucher im Dürsteinhof wie zu Hause fühlen. Und nicht anders soll es sein.



Rustikal. Der Dürsteinhof liegt malerisch auf einem sonnigen Hang. Er wurde gleichsam runderneuert, behielt aber seinen bäuerlichen Charme. Liebevoller Details wie die Körbe und Teller an der Wand zieren das Haus.

.....

Dürsteinhof: Tobersbach 10,
5723 Uttendorf; Tel.: 06562/5118,
schwaigerlehen.at